

Zeitraffer

GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK DER VORGÄNGER-EINRICHTUNGEN DER HOCHSCHULE WISMAR

Ende des 19. Jahrhunderts begann nach langjähriger Stagnation mit einer Erweiterung des Wismarer Hafens und dem Entstehen einer sich ständig entwickelnden Industrie ein neuer wirtschaftlicher Aufschwung. Fachleute wurden benötigt und so fällt in diese Zeit auch der Beginn der Ingenieurausbildung in Wismar.

Robert Schmidt gründete im Jahre 1908 die „Ingenieur-Akademie Wismar“. Am 9. Mai 1908 war die Gründungsurkunde unterzeichnet worden, so dass im September bereits der Unterricht beginnen konnte. Seitdem ist Wismar Stätte praxisbezogener Ingenieurausbildung. 1969 entstand die Ingenieurhochschule Wismar, 1988 die Technische Hochschule. Mit der Hochschülerneuerung in Mecklenburg-Vorpommern wurde am 1. Oktober 1992 die Hochschule Wismar, Fachhochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung gegründet. Zu den in Wismar bereits bestehenden Fachbereichen Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik und Informatik, Maschinenbau/Verfahrens- und Umwelttechnik sowie Wirtschaft kamen die Fachbereiche Seefahrt und Design/Innenarchitektur. Mit der Umstrukturierung der Hochschule Wismar – University of Technology, Business and Design – Anfang 2007 wurden die sieben Fachbereiche entsprechend den drei Säulen „Technik, Wirtschaft und Gestaltung“ zu drei Fakultäten zusammengefasst. Dies sind die Fakultät für Ingenieurwissenschaften, die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und die Fakultät Gestaltung.

Der in Warnemünde beheimatete Bereich Seefahrt verfügt über eine lange Tradition. Er ging hervor aus der „Großherzoglichen Navigationschule“ in Wustrow (Fischland), gegründet 1846. 1954 wurde ein Teil der Wustrower Ausbildung von der Warnemünder „Ingenieurschule für Schiffbautechnik“ übernommen und mit Gründung der Ingenieurhochschule (IHS) für Seefahrt Warnemünde/Wustrow im Jahre 1969 kam es zur Vereinigung beider Einrichtungen.

Das erste Seebad Deutschlands, Heiligendamm, war über 50 Jahre Heimstatt der 1949 in Wismar gegründeten „Arbeitschule für Güte und Form“ und später mit „Fachschule für angewandte Kunst“ bezeichnete Bildungsstätte. Sie wurde 1992 mit dem Status eines Fachbereiches (Design/Innenarchitektur) der Hochschule Wismar angeschlossen und zog im Sommer 2000 in einen Neubau auf dem Wismarer Campus. Nebenstehend sehen Sie eine Übersicht der Vorgängereinrichtungen der heutigen Hochschule.

1846 | GROSSHERZOGLICHE MECKLENBURGISCHE NAVIGATIONSSCHULE
10. November Eröffnung der Navigationsschule in Wustrow
16. November Unterrichtsbeginn

1916 | SEEFARTSCHULE WUSTROW
 Umbenennung

1933 | REICHSSSEEFARTSCHULE WUSTROW
1945/46 Schließung

1949 | SEEFARTSCHULE WUSTROW
2. Mai Unterrichtsbeginn
6. Mai feierliche Wiedereröffnung

1948 | FACHTECHNISCHE LEHRANSTALT FÜR SCHIFFBAU
August Gründung in Stralsund, der Vereinigung Volkseigener Werften (VWV) unterstellt

1949 | BETRIEBSFACHSCHULE DER VEREINIGUNG VOLKSEIGENER WERFTEN
November Erhalt eines neuen Namens mit Umzug nach Franzburg

1951 | INGENIEURSCHULE FÜR SCHIFFBAUTECHNIK
September Umzug nach Warnemünde

1969 | INGENIEURHOCHSCHULE FÜR SEEFART WARNEMÜNDE/WUSTROW
1. September Gründung durch Zusammenlegung der „Ingenieurschule für Schiffstechnik Warnemünde“ und der „Seefahrtsschule Wustrow“
12. September festlicher Gründungsakt

1954 | INGENIEURSCHULE FÜR SCHIFFSTECHNIK „ERNST THÄLMANN“ WARNEMÜNDE
 mit Aufbau der Fachrichtung Schiffmaschinenbetrieb erfolgte Umbenennung in „Ingenieurschule für Schiffstechnik“

1989 | HOCHSCHULE FÜR SEEFART WARNEMÜNDE-WUSTROW
1990 Auflösung der „Hochschule für Seefahrt“ und rechtliche Übernahme durch die Universität Rostock
1992 Hochschulteil Wustrow zum Ende des Sommersemesters geschlossen

1949 | ARBEITSSCHULE FÜR GÜTE UND FORM
 Beschluss zur Gründung einer Landesfachschule für Kunsthandwerk in Wismar

1950 | FACHSCHULE FÜR ANGEWANDTE KUNST
23. Oktober feierliche Eröffnung
1. November Unterrichtsbeginn
1953 Umzug nach Heiligendamm

1955 | FACHSCHULE FÜR BAUWESEN
1. September Ersatz für aufgelöste Fachschule für Bauwesen Blankenburg/Harz

1958 | INGENIEURSCHULE FÜR BAUWESEN
 Umbenennung

1952 | FACHSCHULE FÜR SCHIFFBAUTECHNIK
15. Februar Neuprofilierung mit neuer Bezeichnung

1958 | INGENIEURSCHULE FÜR SCHWERMASCHINENBAU UND ELEKTROTECHNIK WISMAR
1. Januar neue Bezeichnung

1964 | INGENIEURSCHULE FÜR MASCHINENBAU UND ELEKTROTECHNIK WISMAR
1. September Umbenennung

1948 | STAATLICHE INGENIEURSCHULE FÜR MASCHINENBAU
1. September Bauabteilung schrittweise an Ingenieurschule Neustrelitz verlegt und der in Wismar verbleibende Teil der Ingenieurschule erhält neue Bezeichnung

1945 | STAATLICHE BAU- UND INGENIEURSCHULE WISMAR
15. Oktober Wiedereröffnung der bisherigen Ingenieur-Akademie Wismar unter neuer Bezeichnung

1908 | INGENIEURAKADEMIE WISMAR
9. Mai Unterzeichnung der Gründungsurkunde
September Immatrikulation von 13 Studenten (unterrichtet von Robert Schmidt und zwei weiteren Dozenten)

1939 | INGENIEURSCHULE WISMAR (INGENIEUR-AKADEMIE DER SEESTADT WISMAR)
5. April Eintragung der „Ingenieurschule der Seestadt Wismar, Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik“ in die Reichsliste der höheren technischen Lehranstalten, deren Reifezeugnis zum Eintritt in die Laufbahnen des gehobenen mittleren technischen Dienstes berechtigen“, Bezeichnung durch Rat der Stadt



2004 | HOCHSCHULE WISMAR – UNIVERSITY OF TECHNOLOGY, BUSINESS AND DESIGN
18. Februar neue Bezeichnung eingeführt mit neuer Grundordnung

1992 | HOCHSCHULE WISMAR – FACHSCHULE FÜR TECHNIK, WIRTSCHAFT UND GESTALTUNG
1. Oktober Gründung der Fachhochschule Wismar mit den zusätzlichen Fachbereichen Seefahrt und Design/Innenarchitektur

1988 | TECHNISCHE HOCHSCHULE WISMAR
13. Mai Erhalt von Status und Name „Technische Hochschule Wismar“ in einem Festakt

1969 | INGENIEURHOCHSCHULE WISMAR
1. September „Ingenieurschule für Maschinenbau, Elektrotechnik und Bauwesen Wismar“ erhält Status einer Hochschule

1968 | INGENIEURSCHULE FÜR MASCHINENBAU, ELEKTROTECHNIK UND BAUWESEN WISMAR
1. Januar Vereinigung „Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik“ und „Ingenieurschule für Bauwesen“

